

Riegereis vom 31. Auguscht bis am 2. Septämer 2012

Liebi Kamerade, liebi Gescht

Will me i der letschte Zyt im Züribiet fasch nume no Hochdütsch ghört, tuen i hüt d Reis in ere ganz angere Sprach verzelle.

Auso losed. - A däm Fritig-Morge hets am viertu vor siebni scho vei e chli gräblet uf em Parkplatz bi der Stadthäue. E Huufe Männerriegler, die meischte scho im im Bonusalter, chöme vo aune Site derhär z marschiere. Es paar wärdet vo de Froue häre karet. E Hesscar steit da. Der Schofför verstouet grad Koffere u Täsche im Gepäckruum. Punkt siebni hocked all brav im Bus. De Reiseleiter Otmar zellt und seit: 41 Ma si da. Leider hei sich de Hansueli und de Richi müesse entschuldige, wills ne im Momänt gsundheitlich nid es so guet geit.

Der Schofför, wo sich nach der Begrüessig als Leo vorgstellt het, git Gas u fahrt Richtig Zurzach. Wils am Rhi entlang ke Stou het, si mer churzum z Basu. Am Fäudschlössli und em Joggeli ohni Halt verbi. De Otmar het alli begrüesset gha und klar gseit, wos düre geit. Wo mer de gäge d Gränze cho si, het de Franz no lut gfragt, ob ächt ou jede es Alkoholtescht-Röhrli bi sich heig. Soo ne Seich! Aber me het scho wäge angerne Sache im Bus hinger ziemli viel z Lache ghat. Öppe am viertu ab achti si di erschte Zöllner uftoucht und i danke, es chönnti si, dass der Albärt oder e Bartli no ihri Päss müesse zeige. Bim Albärt vielleicht, will er scho verdächtig lang nümme im Fernseh erschiene isch. Aber da wird zum Glück nid lang Fäderläsis gmacht. Nach emene churze Blickkontakt mit em Beamte git der Leo wieder Gas u scho si mer däne. Mitüre bald e so schnäu wie gwüssi Asylante i d Schwiz chöme. Gli si mer de z Mülhuse a de Pöschowärk verbi gfare. U wiit wit hinger im Elsass si d Vogese u der Hoger vo Ballon füre cho, wo mer uf der Elsass Riegreis 2002 e cheibe luschtige Aabe gha hei.

Nach emene Brunns- und Kaffihalt si mer uf der Wystrass am viertu vor zwöufi im Dörfli **Fixin** acho. Chuum si die letschte us em Bus gumped, si die erschte scho im Bistro „Au Clos Napoleon“ am Tisch ghocket u hei agfange Lavere u d Bei vo de Särviertöchter muschtere. Der Ueli het bi einere de prompt scho französichi Anächerigsversüech gmacht und nachhär gmeint, sie wöllne hürate. Er isch aber nid witer cho und het sofort ufgäh. Aber bim Chardonay u de angere Burgunder Tropfe het er de luschtvoll probiert und degustiert. De Marcel oder eventuell en angere Kamerad luegt mi nach em erschte Probier-Schluck verwunderet a u meint troche: „Am Heiri si Stubechläusler oder em Walti si Gruebewy isch viel besser.“ Sofort het es grosses Gschnurr agfange. I ha nume no Bahnhof verstange. Bi me ne Haar wärs zum zwöite Burgunderchrieg cho. Irgend eine het de no gmeint, dä Wy müess me schüttle. Isch es ächt wüerkli der Kurt gsi? Nach em Ässe vo der Paschtete oder so öppis Ähnlichem, hei es paar Knüsse unger der Liechtkuppe mit Kaffi Mar proschtet und plagiert. Und wo dr Dammwäg Ruedi versuecht het, es Wy-Fass a der Bistrowand atzapfe und nüt use cho isch, hei mir das ruschtikale Lokal verlah und si - a kümmerleche Räbe verbi - zum Bus gange.

Uf de Côte d' Or si mer de zügig zum Schloss Clos Vougeot cho, wo vor allem bekannt isch dür d Bruederschaft vo de Wyteschter. Es sig eini vo de exklusivschte Gsellshafte von der Wält, wo sich hie jährlech versamlet zum di beschte Burgunderwy z choste und neuü Brüeder i ts führe, het Tourischtzuführenere gseit. Da het au üse liebe Wyfründ Franz trotz sine hoffnigsvolle Frage kei lladig chönne ergattere. Ussert es ghörti ihm e Räßflächi i einere vo den vielne Grand-Cru-Lage. Und zudäm müesssti är e jahrelangi Arbeit als Winzer chönne nachewiise. I der Förderig vo der Tischkultur u Schwänke vo grosse Wygleser chönnt er möglicherwis no mitmache! Im witere Rundgang dürs

Schloss blibt mäenge au no ehrfürchtig vor de vier antike Wypressene stah, wo vo Mönche
Jahrhunderte lang für ne Flächi vo rund 50 Hektare Räbe zur Härstellig vo Grand Cru Rotwy
igsetzt
worde si.



Wo mer de am föifi z Beaune bim Hotel „Ibis“ acho si, hei mer üsi chline aber gäbige Zimmer gli
bezoge gha und es het grad no glängt für ne churze Spaziergang im gschichtsträchtige Stedtle, wo
guet 22000 Iwohner zum Teil i bsunders hübsche, bluemegschmückte Fachwärkhüser läbe. Es het
sich glohnt, an däm historische Ort, es paar Föteli z knipse, wo me jetzt uf üsere cha Homepage
aluege.



Am siebni hets z Nachtässe gäh u nachhäär si mer no einisch e chli i der Altstadt ume gschuenet u sie de hie und da ikehrt. Aber komischerwis hei di meischte gar nid Luscht auf Wy gha. Ds Bier he irgendwie besser gschmökkt und isch natürlich o günschtiger gsi. Aber es het doch nach miner Meinig allne rächt guet gfalle und me het o öppe über Kandidate für d Nachfolg vo üsem Presi diskutiert. Was i so gseh hat, si di meischte ziemli früeh is Näscht gange. Ob zwe oder drei no amene Rotliecht nache gange si, chani nid bestätige.

Am Samschtig Morge nach er Vollmondnacht si mer ds **Hôtel Dieu** gah aluege. Es ehemaligs Chranke- und Armehus us em 15. Jahrhundert. Aus Erschts si die farbige Dächer ufgfalle, wo eigentlich fürs Burgund typisch si. Im riesige Hof hei der Köbi und de Ruedi die ganz Mannschaft zäme trummet fotografiert.

Mit emene moderne Digital-Hörgrät het me sich i däm grosse Komplex dank abrüefbare Informatione guet chönne zrächt finde. Gschicht und Bedütig vo de viele Sääl, Irichtige und Kunschwärk wie Wandteppiche, riesigi Gmald und so witer, si guet erklärt worde. Hüt zu Tag wird das schmucke Gebäude zum Teil als Altersheim und Museum genutzt. Alls in Allem cha me säge: Die Besichtigung het sich meh als glohnt. Wo mer uf em Wäg zum Usgang cho i si, isch plötzlich en Alarm los gange. Die interessante Info-Grätli hesch ebe leider wieder müesse abgäh. Oder wie isch das genau gsi, Armando?



Nachhär si mer wieder i Car ghocket und si witer gfahre Richtig Schloss Savigny-lès-Beaune. Im Deguschtiersaal, wo no cheibe schön usgseht het, hei mer ziemli lang müesse warte, bis die erschte Probe igschänkt worde si. I muess säge, dass de die Tröpfe nid grad e bsunders grossi Begeischerig usglöst hei. Item.

Ds Schloss mit zwe Flügle u vier Rundtürm stammt us em 14. Jahrhundert und isch im 17. Jahrhundert zerstört worde. Sit Dezember 1940 ischs es Museum, wo mir Hunderti vo alte Vehikel hei chönne bestuune. Vor allem d Rennchäre Abarth, Töff und Velo bis wit i d Vergangeheit hei regi und witzigi Kommentär usglöst. Aber ou uf em Gländ näbe dra hets Interessants gäh zu luege. Dutzendi vo alte und uralte Militärflüger si da im Freie usgestellt gsi. Sogar vo der Schwizer Flugwaffe hets zwe derbi gha, e Venom und e Vampire. O hie si Fotografe ume ghased.



Nach em Zmittagässe im „La Cuverie“ si mer nach ere lange Rundfahrt dür sagehaft witi Räggebiet von der Côte de Beaune, Pommard etc. im riesige Wychäller vom Schloss Meursault glandet. Hie wärde rund 800'000 Fläsche vom wältberühmti Wy wie Beaune, Pommard etc. glagered. Es isch ziemli chüel da unger, nid grad bsunders gmüetlich. Die paar Tropfe vo dem chostbare Wy, wo mer dörfe deguschiere, houe is nid grad us de Socke. Die meischte si ziemli enttäuscht vo däm Saft. Der Grund bliibt es Rätsu.

Derfür hei mer de ds Beaune im „Caveau des Arches“ es sehr guets Nachtässe chönne gniesse. Das het derzu gführt, dass es i däm fründleche Lokal zu sehr intensive Diskussione und Bricht vo früehnerer Erläbnis und so witer cho isch. Es isch gmüetlich gsi und het allne ganz sicher guet ta!

Am Sunntigmorge am haubi nuni si mer de zur Heimfahrt gstartet. De Otmar und de Schofför Leo hei e ganz schöne Route mit wenig Verkehr dür d Saône-Äbeni gfunde. Es churzwiligi interessant Gägend.

Ds Baume-les Messieurs, z mitts im französische Jura, mache mer no einisch e Kaffihalt und luege d Benediktinerabtei Saint-Pierre a.



Witer geits de in ere churze Bärgfahrt zum Cirque de Baume, wo me es Tal mit ganz schrofte Felsformatione, en Art Grand Canyon, cha bestuene.



Im Restaurant „Belvedere“ grad näbe dra, hoch über em Tal, chöi mir no einisch es feins Mittagässe mit e me rächt guete Franzosewy gniesse. Super! Über Pontarlier und ds Travers-Tal via Neueburg und Biel si mer de schliesslich zfriede und unbeschadet zrügk uf Bülach cho.

E wunderschöni interressanti Riegereis isch verbi gange. Am Otmar a dere Stell no einisch ganz hätzliche Dank für die prima Organisation u die wärtvolle Informatione uf der ganze Reis.

Hanspeter Ammann

Hanspeter Ammann
25.1.2013